

Intelligenz-Blatt

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 87.

Samstag, den 28. Oktober

1848

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Santsachen.) In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den hienach bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 16. Oktober 1848.

R. Oberamtsgericht.

Vellnagel.

Liquidirt wird in der Santsache des

Auf dem Rathhaus zu

Baruch Einstein, Handelsmann
in Hochberg,

Hochberg,

Montag den 20. Novbr.
Vorm. 8 Uhr

Eberhard Klingler in Stein-
reinach.

Korb,

Tienstag den 21. Novbr.
Vorm. 8 Uhr.

Waiblingen. Wegen höchst wichtiger Gegenstände, deren Verathung keinen Verzug leidet, wird ein Diöcesanverein nächsten Montag d. 30. Okt. gehalten der präcis 1½ Uhr beginnen sollte, zu dessen zahlreichem Besuch freundlich eingeladen wird.

Den 27. Oktbr. 1848.

Decan,
Werner.

Waiblingen.

(Öffentliche Sitzung des Stadtraths und Bürger-Ausschusses)

Montag d. 30. Okt. Vorm. ½ 10 U.

1) Wiederholtes Gesuch des Christian Stedelmann von Rohrbrom um Aufnahme ins Bürger-Recht.

2) Festsetzung des Pacht-Gelds-Betrags für den Weits Zehnten p. 1847.

3) Verathungen wegen der Gült-Ablösung-Kasse.

4.) Mittheilungen über den Stadtpfleg-Haushalt ins besondern über die Geld-Verlegenheiten; Maasregeln dagegen.

- 5.) Verbesserung des Gäßchens zum Bäder Thörten.
- 6.) Mittheilungen an den Bürger-Ausschuß über die gegen Baloschius Frieserich anhängig gewesene Untersuchung.

Waiblingen.

(Bezirks-Bohlthätigkeitsverein.)
Nächsten Mittwoch, den 1. November, Nachmittags 2 Uhr findet in Winnenden auf dem Rathhaus eine Sitzung des Ausschusses statt, zu welcher alle Armenfreunde hiemit herzlich eingeladen werden.

Gegenstände der Sitzung sind:

- 1.) Wahl eines Vorstandes, statt des abgegangenen Pfarrer Bährer;
- 2.) Berichterstattung über einige früher beschlossene Thätigkeiten des Bezirksvereins;
- 3.) Vorberathung für eine allgemeine Versammlung.

Den 27. Okt. 1848.

Helfer Lehter.

Waiblingen.

Am 1. und 15 eines jeden Monats gehen gegenwärtig von Bremen aus Schiffe nach Newyork, Neworleans und Baltimore, für welche Gelegenheit ich mit Auswanderern im Namen des „Württembergischen Vereins zum Schutze der Auswanderer“ Accorde abzuschließen bevollmächtigt bin.

Fr. Carl Läger.

Waiblingen.

(Nagelschmid Handwerkzeug feil)
4 Zeug samt Zugehör, einen guten Blasbalg, ein 6 Schuh hohes Hunde-Rad. Kaufsliebhaber können täglich Käufe abschließen mit
Kiesel, Nagelschmid.

Waiblingen. (Fäßer. Ofen.)

In einem hiesigen guten Privatkeller, werden 5, 6 und 9eimrige gesunde Fäßer in Nieße gegeben, auch steht daselbst ein guter deutscher Ofen, schon abgebrochen zum Verkauf, parat. Wo? sagt die Redaktion.

Stetten im Remsthal.

(Gesäll-Wein-Most-Verkauf.)

Die unterzeichnete Stelle wird Montag den 30. d. M. nachstehenden Gesällweinmost verfeigern, und zwar

Vormittags 10 Uhr

unter der Glockenkeller zu Stetten ungefähr 40 Eimer und

Nachmittags 2 Uhr

unter der Dorfkeller zu Fellbach ungefähr 11 Eimer.

Stetten, den 26. Oktober 1848.

R. Hof-Cameralamt.

K o r b.

Das Korber Missionsfest wird heute, als am Feiertag Simon und Judä, von Nachmittags 1 Uhr an abgehalten werden. Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 26. Dtr. enthält eine Verfügung des Justizministeriums, wonach, da durch die bisher übliche Weise der Eröffnung von Verfügungen der höhern Civilgerichte an Parteien, welche noch keinen Anwalt aufgestellt haben, demselben unnöthige Gänge und Kosten verursacht werden, indem sie eine ihnen mündlich eröffnete Auflage oder Entschließung häufig unrichtig auffassen oder wieder vergessen, auch den mit der Eröffnung beauftragten Bezirksgerichten durch die Aufnahme besonderer Protokolle eine nicht unerhebliche Belästigung erwächst, jene Gerichte angewiesen werden, künftig ihre Bescheide an solchen Parteien selbst zu richten und die Ausfertigungen den am Sizze des Gerichtshofs, wohnenden Parteien unmittelbar auswärtigen aber durch das betreffende Bezirksgericht, welchem zu diesem Behufe eine von dem Adressaten zu unterzeichnende Zustellungs-Urkunde ohne Begleitungserlaß zuzufertigen ist, behändigen zu lassen. Bohnt die Partei auch nicht am Sizze des Bezirksgerichts, so kann der mit der Zustellung beauftragte Richter diese durch den Ortsvorsteher des Wohn- oder Aufenthaltsorts der Partei vollziehen lassen u.; — und eine Verfügung des Oberrekrutirungsraths, die Aushebung für das Jahr 1849. betreffend.

Haus- und landwirthschaftliche Mittheilungen.

N ü t z l i c h e L e h r e.

Verständige, ja gelehrte Landwirthe machen oft neue Versuche zur Verbesserung ihres Ackerbaus, oder der Viehzucht u. Mancher sieht etwas Neues in andern Ländern und bringt's heim. Manchen lehrt der Zufall einen Vortheil, der ihm hernach großen Gewinn bringt. Meint er's gut mit seinen Mitbürgern, so theilt er ihnen seine Entdeckung mit, und ermuntert sie, seinem Beispiel zu folgen. Die meisten sagen alsdann: Wir wollen bei der Weise unserer Väter bleiben, und wie sie's getrieben haben, so treiben wir's auch. Das ist sehr verständig gesprochen, gemeint Lese! Nur muß man's nicht bei den Worten bewenden lassen, sondern auch seinen guten Vorsatz erfüllen. Denn der Ackerbau und jede Vorsicht und Beobachtung dabei ist gewiß nicht auf einmal so erfunden worden, wie er jetzt ist, sondern eben unsere Väter und Voreltern haben lange und vielerlei versucht, und guten Rath nicht verachtet. Manches ist mißlungen, man-

ches ist wohlgerathen und besser worden, und so können wir auch noch in Zukunft weiter kommen, und unsern Ackerbau und Wohlstand verbessern, wenn wir nur Worte halten, und dem Beispiel unserer lernbegierigen und fleißigen Vorfahren folgen

Sauerkraut ohne Salz einzumachen.

Man scharbt die Krauthäupten, wie man es bisher zu thun gewohnt ist, stampft oder tritt die Masse in die Sauergefäße wie gewöhnlich ein, je dichter, je besser. Zum Beschlusse schütet man so viel frisches Wasser darauf, daß es ein wenig über der Masse steht, etwa einen halben Zoll hoch; sollte sich in der Folge zeigen, daß sich dasselbe in das Kraut zöge, so gießt man mehr darauf. Die Krautstände stellt man nun an ihren Ort zum Säuern. In einigen Tagen ist die Säuerung vollendet und damit ein herrliches, zaries, wohlschmeckendes und sich lange haltendes Sauerkraut gewonnen. Das Salz ist nach Professor Vohl's Erfahrung bei Bereitung eines guten Sauerkrautes ganz überflüssig. Das Kraut hat nämlich so viel Zuckerstoff, daß man, wenn man den Saft auspreßt und abdampft, einen recht brauchbaren Süßstoff oder Syrop erhält. Wenn man nun Wasser auf das frisch gescharbte Kraut gießt, so theilt sich diesem derselbe mit und es entsteht eine zuckersüße Flüssigkeit, die alsbald, wie junger Most, in die Weingährung geräth und sich in eine milde Weinsäure oder in Essig verwandelt. Dieser Essig gibt nun dem Kraut eine beachtungswerthe Dauer und zugleich einen höchst angenehmen weinigen Geschmack, welcher Jeden überraschen wird, der das Herz hat, sich ein Sauerkraut ohne Salz zuzubereiten. Das salzlose Sauerkraut wird viel saurer, als das gesalzene; man mildert aber diese Säure, wenn man zuweilen frisches Wasser aufschüttet. Bei der Zubereitung der Kräuter für den Tisch darf man freilich das Salzen nicht vergessen. Für Wirthe dürfte das ungesalzene Kraut um so erwünschter seyn, als es viel schneller kocht, als das gesalzene. Auch kann Einsender dieses aus eigener Erfahrung bezeugen, daß ein schwacher Magen solches Kraut weit eher erträgt, als dasjenige, das nach der bisherigen Gewohnheit gleich beim Einmachen gesalzen wird.

Schädlichkeit grüner Mzenschirme.

Die Mzenschirme pflegen auf der unteren Seite häufig mit Schweinsfurter Grün lackirt zu seyn; es ist aber wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß dergleichen Schirme einen hartnäckigen Ausschlag auf der Stirne erzeugten, indem die Farbe durch den Kopfschweiß aufgeweicht wurde. Dieser Nachtheil entsteht durch die in dem Schweinsfutter Grün enthaltene Arseniksäure.

Tagesneuigkeiten.

Ihre Kaiserliche Hoheit, die Frau Kronprinzessin welche von Ulm zurückgekehrt, alsbald nach Petersburg abgereist ist, hat in ihrer Begleitung den Kammerherrn Graf v. Zepelin, die Freifrau v. Sturmfeder und Freifräulein v. Kahlben. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß nach der Erklärung des Arztes eine Verlegung in das Klima ihrer früheren Heimath unumgänglich nöthig erscheine, um die seit längerer Zeit leidende Gesundheit der Frau Kronprinzessin wieder herzustellen.

Berlin. Stand der Cholera bis 20. Okt. 2252 Personen sind erkrankt, gestorben 1420, genesen 605, in Behandlung 227. In Königsberg erkrankten am 18. 46 Menschen, starben 26. In Magdeburg sind von 14 Kranken 9 gestorben. Auch in Breslau ist die Cholera ausgebrochen. N.E.B.

In Wien klopft der Hunger an die Thüren. Der Mangel an Milch ist schon fühlbar. Mehl ist noch auf 8 Tage vorhanden. Die Stadt ist von 120,000 Mann Truppen umschlossen. Der Kaiser hat die Deputation des Wiener Gemeinderaths nicht vorgelassen, sondern an Windisch-Grätz gewiesen, dessen Armee zugleich den Auftrag hat, Ungarn zu pacificiren. Die Ungarn selbst haben sich auf österr. Boden nirgends gezeigt. N.E.B.

In Wien hat sich die Lage noch nicht geändert. Studenten und Arbeiter sind entschlossen, sich eher in die Luft zu sprengen, als entwaffnen zu lassen. Die Armeen Jellachichs und Auerspergs sind noch immer in der gleichen Stellung; mehrere Wägen mit Lebensmitteln, welche Landleute den Wienern zuführen wollten, wurden von den Jellachich'schen Vorposten angehalten und zurückgewiesen. Man will so der Stadt alle Zufuhren abschneiden, und dieselbe wo möglich durch Hunger zur Uebergabe zwingen.

Die Dorfzeitung schreibt aus Braunschweig, daß dort eine große Anzahl Handwerker zu dem Volkredner Lucius zogen und von ihm Arbeit verlangten, um die er sie gebracht habe. Da er sagte, er könne ihnen nicht helfen, so rückten sie ihm so auf den Leib, daß er zum Fenster hinausprang. Dann gingen sie zum Herzog und baten ihn, der Wühlerei ein Ende zu machen, sonst würden sie die Ruhe wieder herstellen; im Nothfalle könne er auf sie rechnen. Das Ansehen der Wühler ist in Braunschweig im Sinken, und selbst die Geistesärmsten sehen ein, daß sie betrogen sind. So weit die Dorfs. N.E.B.

Posen den 17. Okt. in und um Kalisch stehen 60,000 Mann russisches Militär aller Waffengattungen, worunter besonders viel Artillerie. Die Truppen sind aus den entle-

gensten Theilen des großen Caesarenreichs zusammengezogen, und es befinden sich namentlich die reich decorirten Tscherkessen darunter. Die Offiziere bezeigen sich gegen die Soldaten sehr freundlich, sie gehen ungenirt in dieselben Wirthshäuser und unterhalten sich mit jedem vertraulich. (Pos. 3.)

L ü c k e n b ü s s e r.

Blick umher, o Freund! und siehe
Sorgsam, wie der Weise sieht;
Was vergehen muß, vergeht,
Was bestehen kann, besteht,
Was geschehen will, geschieht.

Dreisilbische Charade.

Gott bezeichnen meine Ersten beiden,
Sie sind Duelle hoher Erdenfreunden
Und ihr Laut ist Sphärenharmonie;
Männern geben sie die höchste Würde,
Groß und schwer ist ihre Pflichten Bürde,
Doch der Liebe Macht erleichtert sie.

Kämpfte der Pilot mit wilden Bogen,
War der Himmel rings mit Nacht umzogen,
Reichte schon Verzweiflung ihm die Hand:
Dann erhebt, den Blick empor gewendet,

Er den Herrn, der Hülfe ihm gesendet,
Wenn gerettet er die Dritte fand.

Aber wären es auch gold'ne Auen,
Wünd' er hier doch nie sich Hütten bauen
Heft'ge Sehnsucht ist's, die ihn erfüllt,
Und er lichtet bald die Anker wieder.
Da ertönen seine Dankeslieder,
Wenn mein Ganzes seine Sehnsucht stillt.

**Auflösung der Charade in No. 85
S a n d w i c h s i n s e l.**

W a i b l i n g e n. Bis nächsten Dienstag sind
rothe und weiße Weintröster zu haben bei
Kurz, Küfermeister.

W a i b l i n g e n.

(F a h r n i s s - V e r s t e i g e r u n g.)
Aus der Verlassenschaft der Frau Oberamts-
richter Theuß wird eine Fahrniß-Versteigerung
in dem Hause des Herrn Kaufmann Eirt da-
hier gegen gleich baare Bezahlung abgelassen
werden, wobei je von Morgens 8 Uhr zum
Verkauf kommt

Donnerstag den 2ten November d. J.
Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettge-
wand worunter 3 Matrazen von Koffhaar, und
Leinwand.

Freitag den 3ten November d. J.
Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schrein-
werk und gemeiner Zausrath,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Oktober 1848,

G ü t e r - V e r k ä u f e.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreifs.	Bemerkungen.
Christina Rink, Mau. er.	1/4 an 1 Mg. 2 1/2 Brtl. im schmalen Pfad neben Fr. Kohnmann.	308 fl.	6. Novbr.	Mit Stadtrath G. J. Kaufmann können Käufe abgeschlossen w.
Gottlob Tochter- mann Küfer.	Eine Behausung vor dem Beinsteiher Thor. 2 1/2 Brtl. Aker am Fell- bacher Weg.		30. Oktbr. 30. Oktbr.	mit Stadtrath Stüber können Käufe abge- schlossen werden.
Daniel Gaupp, Weingärtner.	Eine Behausung an der Winnender Staig.		6. Nov.	mit Stadtrath Stübe kann ein Kauf abge- schlossen werden.
Chr. Fr. Stolpp.	Ein halbes Haus im Ha- dergäßle. 1 1/2 B. Grasplatz in der Abthlinge. 27 R. Garten im Rem- sergäßle.		20. Nov.	Mit Stadtrath Pfan- der d. ä. können Käu- fe abgeschlossen werd.
Joh. Weiswanger	Eine Behausung auf der Fuggerei.	940 fl.	20. Nov.	1/3 baar 2/3 in 2 ver- zinst. Jahrzieler.